

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss</b>
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 24.08.2017
Sitzung Nummer:	37 ( KVPA/37/2017)
Sitzungsdauer:	15:30 - 17:36 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Carsten Wulfänger  
Vorsitzender

---

Gabriela Grimm  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Carsten Wulfänger

#### Mitglieder

Frau Dr. Helga Paschke

Herr Thomas Staudt

Frau Annemarie Theil

Herr Eike Trumpf

ab 15.38 Uhr

#### Stellvertreter

Herr Arnold Bausemer

in Vertretung für Herrn Frank Wiese

Herr Lothar Riedinger

in Vertretung für Herrn Nico Schulz

#### von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber

Herr Dirk Michaelis

Frau Ina Schulze

Herr Sebastian Stoll

#### Gäste

Herr Alexander Netschajew

Intendant des Theaters der Altmark Stendal

Herr Florian Stiehler

Verwaltungsleiter des Theaters der Altmark Stendal

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Nico Schulz

Herr Frank Wiese

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des KVPA und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 35. Sitzung des KVPA vom 18.05.2017 und der 36. Sitzung des KVPA vom 22.06.2017

- 6 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der 36. Sitzung des KVPA vom 22.06.2017
  - 7 Informationen des Intendanten des Theaters der Altmark
  - 8 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2012 (§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 390/2017
  - 9 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2013 (§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 391/2017
  - 10 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2014 (§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 392/2017
  - 11 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2015 (§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 393/2017
  - 12 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2016 (§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 394/2017
  - 13 Informationen zur Gelben Tonne
  - 14 Anfragen und Anregungen
- 

## **Protokoll**

### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Landrat eröffnet um 15.30 Uhr die 37. Sitzung des Kreis-, Vergabe- und Personalausschusses und begrüßt die Anwesenden.

### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des KVPA und der Beschlussfähigkeit**

Der Landrat stellt fest:

- die Einberufung zur Sitzung des KVPA erfolgte frist- und ordnungsgemäß am 11. August 2017,
- der KVPA ist beschlussfähig; es sind 6 Mitglieder des KVPA sowie der Landrat anwesend. Es fehlen Herr Schulz und Herr Wiese. Herr Schulz wird durch Herrn Riedinger vertreten und Herr Wiese durch Herrn Bausemer (siehe auch Seite 1 Anwesenheitsliste).

### **zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Zur Tagesordnung gibt der Landrat bekannt, dass der TOP 16 im nichtöffentlichen Teil abgesetzt wird.

Seitens des KVPA gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Der Landrat stellt mit der genannten Änderung die vorliegende Tagesordnung fest.

#### **zu TOP 4 Einwohnerfragestunde**

Herr Winfried Burghardt aus Uenglingen meldet sich zu Wort. Er bezieht sich auf das Informationszugangsgesetz Sachsen-Anhalt. Danach hat jeder Bürger das Recht, Fragen zu stellen. Diese Fragen müssen auch innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (4 Wochen) beantwortet werden. Meine Frage an den Landrat: Warum wurde mein Schreiben, das ich an die kreisliche Gesellschaft ALS gerichtet habe, seit 4 Monaten nicht beantwortet? Nebenbei habe ich zwei andere Schreiben geschickt. Dort wurden vielleicht um die 15 Prozent der Fragen beantwortet.

Der Landrat kann nicht sagen, warum Herrn Burghardt auf sein Schreiben hin von der ALS nicht geantwortet worden ist. Er verweist aber auch darauf, dass das Informationszugangsgesetz für öffentliche Stellen gilt und nicht für GmbHs. Trotzdem versteht es sich aber von selbst, dass man auch von einer GmbH eine Antwort erhält. Der Landrat wird dafür sorgen, dass Herr Burghardt eine Antwort bekommt.

Herr Burghardt hat eine zweite Frage. In der Stendaler Volksstimme stand ein Artikel über die Abfallwirtschaft und hier zu den Statistiken, sprich Anschlussgrade im Landkreis. Aufgrund der Datenlage in den Unterlagen, die ich bekommen habe, gibt es hinsichtlich des Anschlussgrades sehr viele Ungereimtheiten. Ich bitte, dass derartige Dinge geklärt werden. Allein aus der unvollständigen Datenlage, die ich von der ALS erhalten habe, gehen dem Bürger einpaar hunderttausend Euro verloren. Es wäre also ein Wunsch, die Gebührenkalkulation neu zu berechnen.

Der Landrat bemerkt, dass das Thema Daten im nächsten Ordnungs/Umweltausschuss im September ebenfalls behandelt wird.

Weitere Fragen gibt es keine.

Der Landrat schließt die Einwohnerfragestunde.

#### **zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 35. Sitzung des KVPA vom 18.05.2017 und der 36. Sitzung des KVPA vom 22.06.2017**

Der Landrat bemerkt, dass keine Einwände zum öffentlichen Teil der Niederschriften der 35. und 36. Sitzung des KVPA vorliegen.

Es bestehen auch jetzt keine Wortmeldungen.

Damit stellt der Landrat den öffentlichen Teil der Niederschriften der 35. Sitzung des KVPA vom 18.05.2017 und der 36. Sitzung des KVPA vom 22.06.2017 fest.

#### **zu TOP 6 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der 36. Sitzung des KVPA vom 22.06.2017**

Der Landrat gibt folgende in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der 36. Sitzung des KVPA vom 22.06.2017 bekannt:

In seiner Sitzung am 22.06.2017 fasste der KVPA folgende Beschlüsse:

1. Zur Drucksache Nr. 386/2017 - Energetische Sanierung des Gymnasiums "Diesterweg", Lindenstraße 44, 39590 Tangermünde - Los 304 Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten: „Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung gem. § 3 VOB/A sowie rechnerischer, technischer und wirtschaftlicher Prüfung wird beschlossen, für die Baumaßnahme „Energetische Sanierung des Gymnasiums Diesterweg Tangermünde – Los 304 Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten“ - der Firma Falko Niemeck Bedachungen GmbH aus Burg den

Zuschlag zu erteilen. Die Angebotssumme (brutto) beträgt 186.954,99 €. Das Prüfergebnis des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Stendal liegt vor.“

2. Zur Drucksache Nr. 387/2017 - Energetische Fassadensanierung und Errichtung eines Grünen Klassenzimmers an der Sekundarschule W. Komarow, Stadtseeallee 95, 39576 Hansestadt Stendal - Los 4 Fassadenarbeiten / Wärmedämmverbundsystem: „Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung gem. § 3 VOB/A sowie rechnerischer, technischer und wirtschaftlicher Prüfung wird beschlossen, für die Baumaßnahme „Energetische Fassadensanierung und Errichtung eines Grünen Klassenzimmers an der Sekundarschule W. Komarow Stendal – Los 4 Fassadenarbeiten / Wärmedämmverbundsystem“ - der Firma H-M-Fassadentechnik GmbH aus Tangerhütte, OT Jerchel den Zuschlag zu erteilen. Die Angebotssumme (brutto) beträgt 279.220,89 €. Das Prüfergebnis des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Stendal liegt vor.“
3. Zur Drucksache Nr. 388/2017 - Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen für die energetische Sanierung des Gymnasiums "Hildebrand", Mönchskirchhof 2 c, 39576 Hansestadt Stendal - 4 Lose (Gebäude, Tragwerksplanung, Heizung-Lüftung-Sanitärplanung, Elektrotechnik): „Nach erfolgtem Verhandlungsverfahren mit vorheriger Vergabebekanntmachung / mit vorheriger öffentlicher Aufforderung zur Teilnahme (Teilnahmewettbewerb) einer europaweiten Ausschreibung gem. § 17 Abs. 1 VgV sowie rechnerischer, technischer und wirtschaftlicher Prüfung wird beschlossen, für die Erbringung von Architekten- und Ingenieurleistungen zur Ausführung der energetischen Sanierung des Gymnasiums „Hildebrand“ Stendal für 4 Lose (Gebäude, Tragwerksplanung, Heizung-Lüftung-Sanitärplanung, Elektrotechnik) folgenden Firmen den Zuschlag zu erteilen:

Los 1 Objektplanung Gebäude:  
Stacked Room aus Oranienbaum – Wörlitz

Los 2 Fachplanung Tragwerksplanung:  
Ingenieurbüro Oehmke & Habendorf aus Stendal

Los 3 Fachplanung technische Ausrüstung Heizung Lüftung Sanitär:  
Ingenieurbüro Kunhart aus Wasserleben

Los 4 Fachplanung technische Ausrüstung Elektrotechnik + Gebäudeautomation:  
EIT Elektro-Innovations-Team aus Stendal

Die Auftragssummen (brutto) der jeweiligen Lose betragen:

Los 1	401.480,34 €
Los 2	66.767,73 €
Los 3	107.504,03 €
Los 4	122.379,83 €

Das Prüfergebnis des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Stendal liegt vor.“

4. Zur Drucksache Nr. 382/2017 - Besetzung der Stelle "Projektleiter/in" im Rahmen des Landesprogrammes Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) im Bereich der Wirtschaftsförderung: „Der Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss beschließt im Einvernehmen mit dem Landrat gemäß § 6 Abs. 2 der Hauptsatzung des Landkreises Stendal vom 25.09.2014, zuletzt geändert am 24.09.2015, Herrn Martin Fehniger als „Projektleiter/in“ für das Projekt RÜMSA im Bereich Wirtschaftsförderung zum nächstmöglichen Termin, voraussichtlich ab 01.07.2017, umzusetzen und die Tätigkeiten vorübergehend bis zum 30.06.2019 zu übertragen.“

## zu TOP 7 Informationen des Intendanten des Theaters der Altmark

Der Landrat heißt Herrn Netschajew willkommen. Er verweist darauf, dass regelmäßig mindestens einmal jährlich den politischen Gremien des Landkreises über die inhaltliche Arbeit sowie die wirtschaftliche und personelle Situation des Theaters zu berichten ist. Dies ist vertraglich so vereinbart. Er erteilt Herrn Netschajew das Wort.

Herr Netschajew gibt einen Rückblick auf das Haushaltsjahr 2016 des Theaters der Altmark Stendal: Im Haushaltsjahr 2016 zählten wir über 72.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Ohne Vermietungen sind es 59.000. Verlangt werden laut Theatervertrag 55.000 Zuschauer. Das ist ein erfreulich hohes Niveau. Wenn man die Jahre zurück blättert haben wir im Jahre 2014 über 58.000 insgesamt erreicht. 2015 waren es 57.000. 32.270 Zuschauer davon erreichten wir in unserem Haus an der Karlstraße Stendal (54,63 %), 7.356 im Landkreis Stendal gesamt (= 12,45 %), 5.159 im Altmarkkreis Salzwedel und 12.515 in der Altmark gesamt (= 21,18 %).

In der Karlstraße in Stendal haben wir 358 Hausvorstellungen und –veranstaltungen angeboten (44,25 %), 188 weitere Vorstellungen und Veranstaltungen im Landkreis Stendal, 126 im Altmarkkreis Salzwedel, 51 in weiteren Landkreisen Sachsen-Anhalts und 86 in anderen Bundesländern.

In 2016 sind es also insgesamt 809 Vorstellungen und Veranstaltungen. In 2014 waren es 680, und in 2015 740 Vorstellungen. Davon waren 159 Vorstellungen im Klassenzimmer (und genauso viele theaterpädagogische Nachbereitungen), davon allein 105 in der Altmark, 21 Hausvorstellungen, 33 überregional. Weitere Kinder- und Jugendtheatervorstellungen sind 190 an der Zahl (104 Hausvorstellungen, 86 Abstecher in die Altmark und überregional).

Erlöse werden durch Eintrittsgelder, Gastspielhonorare durch Abstecherbetrieb (Landestheaterauftrag) sowie durch Erträge aus Vermietung und Verpachtung und Gastspiele fremder Bühnen (rund 680.000 Euro) erzielt. (Vergleichszahlen 2014: 580.000 Euro / 2015: 562.000 Euro)

Unter den 59.000 Zuschauern befanden sich etwa 35.000 Kinder und Jugendliche; von den 12.515 Zuschauern auf Abstechern altmarkweit (ohne Hausvorstellungen) waren 10.110 Kinder und Jugendliche.

Für wichtig in der politischen Diskussion – auch im Hinblick auf die demnächst neu auszuhandelnden Theaterverträge mit dem Land Sachsen-Anhalt – halte ich die Tatsache, dass durch das TdA mittlerweile 4,9 Mio. Euro in die Region der Hansestadt Stendal fließen (ohne Investitionsmittel). Die wichtigsten Posten sind: Land Sachsen-Anhalt 1.522.100 Euro, der Landkreis Stendal 523.600 Euro, Altmarkkreis Salzwedel 35.000 Euro und die Hansestadt Stendal 1.732.500 Euro. Diese Gelder sichern die Personalkosten unserer 75 Festangestellten, was etwa 80 % unserer Kosten im Verwaltungshaushalt ausmacht. Der Rest sind Sachkosten. Der kommunale Zuschuss beläuft sich auf 2.291.100 Euro. Das Land brüstet sich immer, dass es genauso viel gibt wie die Kommunen. Das stimmt jedoch nicht. Das Land gibt nur 1,5 Mio. Euro. Es klafft hier eine Lücke von einer dreiviertel Million Euro. Der Landeszuschuss müsste ab 2019 um 384.500 Euro steigen. Die Kommunen könnten um diesen Betrag entlastet werden.

Zum Leistungsprofil der Spielzeit 2016/2017: Es gab 15 Neuproduktionen und 5 Wiederaufnahmen. Weiterhin zahlreiche „Extras“ wie Matineen, Lesungen, Werkeinführungen, Tag der offenen Tür, Märchencafé, Kunstkoffer, Schultheatertage, Weiterbildungen für Lehrer, Workshops, theaterpädagogische Stückvor- und –nachbereitungen. Daneben 7 Klassenzimmerstücke, 4 Puppentheaterstücke in Klassenzimmer und Kindergärten sowie 10 Spielclubs. Es gab 3 durch den Theaterpreis des Bundes ermöglichte Formate (Traumfabrik, Club der Experten der Altmark in der Kleinen Markthalle und Ritter Roland).

Der Landrat bedankt sich bei Herrn Netschajew für seine Ausführungen. Ihn interessiert, welcher Spielort am weitesten entfernt war.

Herr Netschajew antwortet, dass das Theater der Altmark bereits in einem Ort an der holländischen Grenze aufgetreten ist. Weiterführend erläutert Herr Netschajew, dass es nur zu so einer großen Spanne an Spielorten kommen kann, weil das TdA an keine bestimmten Spielorte gebunden ist und viel von Gastspielorten eingekauft wird.

Frau Dr. Paschke äußert, dass man den Hut ziehen muss, was alles in den letzten Jahren beim TdA gelaufen ist, was auch in der letzten Zeit gerade das Verdienst von Herrn Netschajew im weiten Sinne ist. Sie hofft, dass diese Zahlen den Kreistag überzeugen werden und dass die Diskussion, die es vor Jahren gab, nicht wieder hoch kommt. Zudem regt sie an, wenn man die Zahlen altmarkweit betrachtet, der Altmarkkreis Salzwedel sich mehr am TdA beteiligen sollte. Sie hofft, dass der Landkreis Stendal versuchen wird, noch einmal auf den Altmarkkreis Salzwedel bezüglich des Theatervertrages einzugehen. Der Sitz ist zwar hier in Stendal, aber es ist ein Theater der Altmark.

Herr Netschajew verweist daraufhin auf den Gastspielort Rathenow, außerhalb von Sachsen-Anhalt und außerhalb der Altmark, mit dem das Theater der Altmark einen Kooperationsvertrag hat, welcher jedes Jahr freiwillig verlängert wird. Er berichtet, dass die Stadt das Theater jedes Jahr in einem Wert von 25.000 € einkauft, sie doch das TdA lediglich mit 20.000 € bezahlt. Dafür kann das TdA seinen Spielplan fast komplett einmal aufführen, und es kommt zu einer Identifikation, was er in Salzwedel vermisst.

Herr Netschajew bietet sich an, für die Verhandlungen im Herbst zur Verfügung zu stehen.

Frau Theil zeigt sich ebenfalls beeindruckt von den vorgetragenen Zahlen. Zudem regt sie an, bei den nächsten Verhandlungen es noch einmal auf Kreisebene mit dem Altmarkkreis Salzwedel zu versuchen, da es sich um ein Regionaltheater handle. Jede Fraktion sollte auch versuchen, mit ihrer Kreistagsfraktion des Altmarkkreises das Theater der Altmark zu thematisieren.

Der Landrat äußert seinen Dank nicht nur an Herrn Netschajew, sondern auch an die gesamte Belegschaft des TdA.

Die Verhandlungen zum Theatervertrag werden im Herbst beginnen und in alle Richtungen geführt. Auch mit dem Land ist zu verhandeln, um von dort mehr Geld zu bekommen.

Herr Netschajew verabschiedet sich.

**zu TOP 8 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2012  
(§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
- Mitteilungsvorlage -  
Vorlage: 390/2017**

Der Landrat unterbreitet den Vorschlag, die Tagesordnungspunkte 8 bis 12 in der Beratung zusammenzufassen.

Von Seiten des KVPA gibt es dazu keine gegenteilige Meinung.

Der Landrat informiert den KVPA über die Historie, die in der Mitteilungsvorlage beschrieben ist. Es ist seinerzeit verabredet worden, die Entlastung des Verwaltungsrates für den Jahresabschluss 2012 erst einmal ruhen zu lassen und zurückstellen, bis die staatsanwaltlichen Ermittlungen abgeschlossen sind. Sie sind nachwievor noch nicht abgeschlossen. Deshalb ist eine Mitteilungsvorlage erstellt worden. Die Entlastung des Verwaltungsrates für das Jahr 2012 wird dem Kreistag zu gegebener Zeit wieder vorgelegt werden.

Es ist aber über die anderen Entlastungen des Verwaltungsrates der Kreissparkasse so noch nicht gesprochen worden. Mittlerweile ist der Verwaltungsrat auch ein anderer, sodass es allemal angesagt ist, dass wir darüber reden, wie wir weiter damit umgehen. Für heute ist nicht vorgesehen, irgendetwas zu beschließen oder weiter vorzutragen. Die Drucksachen wurden bewusst für zwei Sitzungen angesetzt, da bei der nächsten Sitzung des KVPA Herr Achereiner dabei sein wird und über die wirtschaftliche Lage der Kreissparkasse Stendal sowie über den aktuellen Stand der einzelnen Verfahren berichtet. Zusätzlich wird er für weitere Fragen zur Verfügung stehen. Heute stellt sich die Frage, ob wir noch irgendwelche Dinge für die nächste Sitzung vorbereiten sollen?

Frau Dr. Paschke äußert ihren Unmut bezüglich der Tatsache, dass der Kreistag über Jahre nicht entlastet hat, weil die Staatsanwaltschaft ermittelt. Man sollte nicht länger warten. In meiner Fraktion bestehen aber unterschiedliche Positionen dazu. Es ist sehr schwierig, nach all den Jahren eine Entlastung bei all den Zahlen und Fakten zu erteilen.

Der Landrat äußert, dass er mit Frau Dr. Paschke einer Meinung ist. Deshalb habe er gesagt, jetzt wo der erste Prozess zu Ende ist, ist das der Punkt, die Entlastungen auf die Tagesordnung zu bringen. Es gibt ja verschiedene Prozesse. Der erste ist jetzt endgültig beschieden.

Frau Theil informiert, dass ihre Fraktion bereits über das Thema diskutiert hat und es dort auch verschiedene Meinungen und kritische Stimmen gibt. Sie äußert ihre Unzufriedenheit und die ihrer Fraktion bezüglich der Intransparenz. Dies ist im System angelegt. Die Verwaltungsräte sind zum Stillschweigen verpflichtet und dürfen in den Fraktionen nicht über das informieren, was im Verwaltungsrat stattgefunden hat. Letztendlich hat der Gesetzgeber aber festgelegt, dass der Kreistag verpflichtet ist, den Verwaltungsrat für seine Arbeit zu entlasten. Man sollte versuchen, über den Landkreistag das Sparkassengesetz zu ändern. Sie spricht weiter die Offenlegung der Vorstandsgehälter an. In anderen Bundesländern ist das möglich. Warum in Sachsen-Anhalt nicht? Des Weiteren kam auch die Zusammensetzung der Verwaltungsräte zur Sprache. Es werden hohe Fachkenntnisse verlangt. Diesbezüglich werden wir versuchen, über unsere Landtagsfraktion etwas anzuregen.

Frau Theil äußert sodann spezielle Fragen bezogen auf die Jahresabschlüsse. In den Unterlagen wurde die Ausweisung der Eigenkapitalquote nicht gefunden. Dazu ist keine Aussage getätigt worden. Wie hoch ist sie, wie ist das Soll, inwieweit ist sie erfüllt oder übererfüllt? Besteht auch die Möglichkeit, die Gewinnabführung an den Landkreis Stendal zu erfahren?

Frau Theil bittet darum, dass im nächsten KVPA die Fragen beantwortet werden.

Der Landrat sichert die Beantwortung der Fragen zu.

Er bittet die Fraktionen für die nächste Sitzung des KVPA um Mitglieder im Ausschuss, die nicht unter dem Mitwirkungsverbot im Verwaltungsrat stehen, da es zu Beschlüssen zur Weiterleitung an den Kreistag kommen kann.

***beraten***

**zu TOP 9 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2013  
(§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 391/2017**

Siehe TOP 8.

***beraten***

**zu TOP 10 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2014  
(§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 392/2017**

Siehe TOP 8.

***beraten***

**zu TOP 11 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2015  
(§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 393/2017**

Siehe TOP 8.

*beraten*

**zu TOP 12 Entlastung des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Stendal für den Jahresabschluss 2016  
(§ 26 Abs. 5 Sparkassengesetz)  
Vorlage: 394/2017**

Siehe TOP 8.

*beraten*

**zu TOP 13 Informationen zur Gelben Tonne**

Herr Dr. Gruber informiert, dass die Firma Landbell AG von 2018 bis 2020 für die Entsorgung von Leichtverpackungen im Gebiet des Landkreises Stendal zuständig sein wird. Wir hatten vorgestern mit Landbell Kontakt. Es wurde uns gesagt, dass man derzeit noch immer in der Verhandlungsphase ist und zeitnah ein Entsorger präsentiert wird, der die Ausschreibung für sich entscheiden konnte und wir dann die Mitteilung erhalten werden, welcher Entsorger es ab 2018 bis 2020 im Landkreis Stendal sein wird.

Es finden weiterhin Gespräche mit der Firma Landbell bezüglich der Abstimmungsvereinbarung statt. Es ist zeitnah ein gemeinsamer Termin angesetzt. Herr Dr. Gruber hofft, dass die Verträge und Abstimmungsvereinbarungen bis zum Ende des Jahres unterschrieben vorliegen. Er schlägt vor, dass das Prozedere in den weiteren Sitzungen des KVPA erläutert wird.

Frau Dr. Paschke bemerkt, dass wenn die Thematik im KVPA war, immer dargestellt worden ist, dass Landbell in jeder Frage auf uns zukommen und auf unsere große Wunschliste eingehen würde, die in vielen Fragen von dem abweicht, was eigentlich innerhalb dieses Systems passiert. Die anderen Systembetreiber würden nicht darauf eingehen. Ich halte es für nicht seriös, wie das in der Vergangenheit gelaufen ist. Denn bestimmte Sachen könnten auch von Landbell gar nicht in den Vertrag hinein kommen, weil sie genau wissen, dass die anderen Systembetreiber nicht zustimmen. Entweder mauert jetzt Landbell, weil die Gespräche ja hinter verschlossenen Türen stattfinden oder wir sagen etwas, was nicht ganz der Wahrheit entspricht. Den Punkten, die Dr. Gruber in der Vergangenheit genannt hat, werden die Systembetreiber nicht zustimmen können, weil es nirgendwo stattfindet.

Frau Dr. Paschke bringt auch ihre Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass es keine neuen Informationen gibt, es aber auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Der Landrat antwortet, dass man aber informieren kann, dass es keine neuen Informationen gibt. Es wurde gesagt, dass in jeder Sitzung zu diesem Thema informiert wird. Das erfolgt auch. Es gab Gespräche und Verhandlungen mit den verschiedenen Systembetreibern. Es wurde jeder einzelne Punkt verhandelt, der im Vertrag Eingang finden könnte. Es wurde verabredet, dass bestimmte Dinge aufgeschrieben werden, um Konsens zu finden. Teilweise diskutiert man auch über jedes Wort. Bis dato gibt es aber noch keine unterschriftsreife Vereinbarung. Landbell ist der Führer des Verfahrens und wird entscheiden, wann sie dem Landkreis Stendal den neuen Entsorger mitteilen.

Herr Dr. Gruber fügt noch hinzu, dass die Verpackungsverordnung durch ein Bundesgesetz entschieden wurde. Das war keine glückliche Lösung, wie sie für die Landkreise geschaffen worden ist. Man hat zwar die Möglichkeit, mehr Spielräume einfließen zu lassen. Ob das letztendlich von den Privatwirtschaftlern umgesetzt wird und ob sie darauf eingehen oder nicht, ist immer noch in deren Händen geblieben.

Der Landrat äußert ebenfalls seine Bedenken über das neuerfundene System.



## zu TOP 14 Anfragen und Anregungen

Frau Theil erkundigt sich im Namen ihrer Fraktion, wie die sachkundigen Einwohner zukünftig ihre Unterlagen bekommen, wenn von Papier auf Elektronik umgestiegen wird. Werden sie ebenfalls mit Tablets und iPads ausgestattet? Zudem äußert die Bitte und den Wunsch ihrer Fraktion, den Haushaltsplan weiterhin in Papierform zu erhalten.

Der Landrat antwortet, dass es nicht vorgesehen ist, die sachkundigen Einwohner auch mit iPads auszustatten. Er sagt, dass noch in diesem Jahr alle Kreistagsmitglieder die Endgeräte bekommen werden. Die sachkundigen Einwohner sind in dem Budget aber nicht enthalten. Das würde uns finanziell überfordern. Die sachkundigen Einwohner mit iPads auszustatten, sollten wir für die Zukunft vorsehen ab 2019. Jedoch nicht in dieser Legislatur. Den Haushaltsplan in Papierform ausreichen, kann sicherlich erfolgen. Wenn der Haushaltsplan fertig erstellt ist, wird es nochmal eine Umfrage unter den Kreistagsmitgliedern geben, ob sie die elektronische Form oder die Papierform wünschen.

Frau Theil geht auf einen Zeitungsartikel der Altmark-Zeitung vom 22.08.20107 mit dem Titel „Mehr Stopps im Westen“ ein. In dem Artikel geht es um die Haltestellen Stendal – Uelzen. Dort steht, dass das Aus der Haltestelle in Meßdorf sowie Steinfeld und Kläden in der Diskussion stehen. Weiterhin heißt es, dass die NASA mit die Verantwortung trägt, da sie nicht bestrebt ist, auch an den kleinen Haltestellen zu halten. Sie spricht sich dafür aus, dass ländlich dünn besiedelte Räume dieselbe Lebensqualität haben sollten, wie in dichter besiedelten Gebieten. Sie bittet den Landrat, sich diesbezüglich an das Ministerium und die NASA zu wenden und das sich der Landkreis Stendal dementsprechend positioniert. Die Einheitsgemeinde Bismark hat bereits mehrere Stellungnahmen dazu abgegeben. Es wird auch nochmal ein Brief an das Ministerium verfasst.

Der Landrat antwortet, dass diese Schließung der Haltestelle auf die Kosten des Landkreises läuft, da die NASA den Busverkehr nur für 3 Jahre bezahlen wird und danach der Landkreis Stendal dafür aufkommen muss. Man spart auf Kosten des Landkreises.

Herr Stoll informiert, dass am 26.09.2017 ein Gespräch mit der NASA und der Einheitsgemeinde Bismark über die Schließung der Haltestelle in Steinfeld stattfinden wird. Er vermutet, dass die NASA ein ähnliches Angebot wie für Meßdorf abgeben wird. Wir werden ein Gegenangebot unterbreiten. Er möchte zudem eine Diskussion anregen darüber, dass in anderen Bundesländern an die Dinge perspektivischer herangegangen wird.

Frau Dr. Paschke erkundigt sich, wie der Stand der Vorlagen zu den Dienstaufsichtsbeschwerden ist, da sie das letzte Mal verschoben wurden.

Herr Stoll antwortet, dass die Prüfung abgeschlossen ist und ein gemeinsamer Termin beider Ausschüsse stattfinden kann, auch unter Einladung des Rechtsanwaltes. Mit dem Ausschussvorsitzenden wurde bereits gesprochen. Man wartet aber noch die nächste Woche ab, weil es dort neue Informationen durch die Staatsanwaltschaft geben wird. Bisher hat der Rechtsanwalt seine Forderungen nach staatsanwaltlichen Ermittlungen nicht substantiviert. Das ist das, was die Staatsanwaltschaft abgefordert hat. Diesbezüglich gibt es einen Termin zum Ende dieser Woche, sodass wir in der nächsten Woche von der Staatsanwaltschaft hören werden. Mit diesen Informationen werden wir dann den gemeinsamen Ausschuss planen.

Frau Dr. Paschke geht auf den heute erschienenen Zeitungsartikel ein, dass dem Zweckverband Breitband Altmark (ZBA) der Bescheid über 40 Mio. Euro Fördermittel des Bundes für den Ausbau des schnellen Internets übergeben worden ist. Das Geld wird jedoch erst an den ZBA fließen, wenn die Unterlagen für eine Feinstruktur vorliegen. Sie fragt, wann eine Detailplanung ungefähr vorliegen könnte, die der Zweckverband Breitband vorlegen muss. Es sind ja nicht die einzigen Straßenbaumaßnahmen, bei denen Probleme auftreten.

Der Landrat antwortet, dass es keine flächendeckende Planung gibt. Er weiß nicht, wann die Detailplanung vorliegen wird, weil man dafür noch zusätzlich die Landesförderung braucht und man sich die Nebenbestimmungen des Landes anschauen muss. Dort steht geschrieben, welche Planungsbüros der Landkreis Stendal nehmen muss. Deshalb kann heute noch nicht gesagt werden, wie es weiter geht. Wir sind da aber unter Zeitdruck und wollen das Ganze so schnell als möglich ausführen. Der Zweckverband hat nicht die Mittel der Finanzierung, das heißt,

die Gemeinden müssten in Vorleistung gehen. Im Detail versuchen wir solche Gebiete, die jetzt bauen, mit der Planung vorzuziehen, damit auch die Leerrohre hinein gepackt werden können.

Frau Dr. Paschke spricht an, dass im letzten Kreistag der Beschluss zu Natura 2000 gefasst worden ist und der Ordnungs/Umweltausschuss in Vorbereitung des Kreistages in Vorarbeit gehen müsste. Auf der Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung ist Schwerpunkt der Bericht des Kreisjägermeisters. Im September müsste zwingend der Antrag Natura 2000 auf der Tagesordnung stehen. Die Diskussion für den Kreistag geht auf der Grundlage der Stellungnahmen aus, die aus dem eigenen Haus stattfinden und von Experten. Das Vorbereiten der September-Sitzung ist nicht nur Aufgabe der Verwaltung, sondern auch des Ausschussvorsitzenden. Dieser Tagesordnungspunkt spielt eine große Rolle, zu dem auch schon Stellungnahmen vorliegen müssen, weil wir sonst mit der Thematik nicht in den Oktober-Kreistag kommen. Irgendetwas muss im September passieren, um den Oktober-Kreistag vorzubereiten.

Der Landrat antwortet, dass die Erarbeitung von Stellungnahmen von der Verordnung abhängt. Diese wird am 4. Oktober 2017 veröffentlicht. Nach dem 4. Oktober können wir anfangen. Dann beginnt das Beteiligungsverfahren. Deshalb sehen wir im Moment nicht, dass wir die Thematik zum Kreistag im Oktober hinbekommen. Das Problem ist an der Stelle, dass ein Zeitfenster von zwei Monaten vorgesehen ist. Momentan schreibt das Landesverwaltungsamt alle Gemeinden an, die am öffentlichen Beteiligungsverfahren teilnehmen. Es werden die Fristen abgetastet, um ein umfangreiches Werk zu haben. Wir wollen jetzt schon eine Stellungnahme abgeben und darlegen, dass die zwei Monate nicht ausreichend sind, sondern es drei Monate sein müssen. Als der Kreistag seinerzeit den Antrag zu Natura 2000 beschlossen hat, gingen alle davon aus, dass die Verordnung im September veröffentlicht wird. Dann wäre die Zeitschiene für den Oktober-Kreistag realistisch gewesen. Ich versuche, im Vorfeld die Frist auf drei Monate zu verlängern, damit der Kreistag im Dezember seine Position zu Natura 2000 durch Beschluss bekunden kann. Wir hätten somit für das Thema und für die Erarbeitung von Stellungnahmen von Oktober bis Dezember Zeit.

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anregungen.

Der Landrat schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.